



Erasmusbericht Nadine Hasubick WiSe 2020/2021



Wahrzeichen Ljubljana der Drache auf der Drachenbrücke

Der Anfang

Mein Auslandssemester in Ljubljana begann Anfang September mit dem Online Intensive Language Course Slovene. Dieser Kurs ging über 3 Wochen á 4 h von Montag bis Freitag.

Meine Lehrerin Petra war sehr nett und hat uns nicht nur ein wenig die Sprache nähergebracht, sondern auch die slowenische Kultur.

Nach diesen 3 Wochen gab es eine Abschlussklausur und man konnte entscheiden, ob man die 3 ECTS möchte.

So viel zum Beginn meines Erasmus. Nicht nur Petra war sehr hilfreich, um Ausflugziele, Sehenswürdigkeiten oder ein Zimmer zu finden, sondern auch Borut. Borut ist der Erasmuskordinator der Universität Ljubljana. Er hilft nicht nur bei allen möglichen akademischen Anliegen, sondern auch bei allen anderen Fragen bzgl. Wohnungen, Urbana Card etc.

Wohnungssuche

Kommen wir zur Wohnungssuche in Ljubljana. Mir wurde gesagt, dass es meist relativ schwierig ist eine gute und günstige Wohnung zu finden. Dieses Jahr gab es jedoch viele Optionen, da durch die COVID 19 Situation nicht so viele Erasmus- Student*innen kamen.

Ich kam an eine Wohnung durch die ERASMUS Facebookgruppe zu der man eingeladen wird. Es gibt aber viele andere Möglichkeiten eine Unterkunft zu finden, z.B.: Erasmusu.net, verschiedene WhatsApp Gruppen (wird man eingeladen), Stanovanjce, stanovanjce, kje si? Mali oglasi za nepremičnine (Facebook Gruppe) oder housinganywhere.com aber auch die Uni stellt euch verschiedene Google Dokumente zur Verfügung mit potenziellen Wohnungen. Natürlich gibt es auch die Möglichkeit in die Student dorms zu ziehen.

Bei der Miete sollte man aufpassen, da es in Slowenien normal ist die Kaltmiete anzugeben,



also ohne Nebenkosten.

Innenstadt

Ich habe es so gemacht, dass ich mir erst ein Air Bnb gebucht habe und einen Monat Zeit hatte mir eine Wohnung vor Ort zu suchen. Das hat auch gut funktioniert und ich hatte eine Wohnung direkt in der Innenstadt für 330 € alles inklusive. Diese Preise sind relativ normal, aber natürlich kann es auch teurer werden.



Lubljanica Fluss Blick auf Ljublanski Grad (Schloss)

Universität Ljubljana Fakultät Soziale Arbeit und online Kurse



Quelle: <https://www.dijaskisvet.si/studentски-podiplomski/organizacija/fakulteta-za-socialno-delo/>

Das Semester startete am 01.10.2020 und geht bis 12.02.2021. Jedoch kann man davon ausgehen, dass die Kurse bis Mitte Dezember gehen und nach den Weihnachtsferien die Prüfungszeit beginnt.

Der erste Monat an meiner Uni war noch normal mit Präsenzveranstaltungen. Es wurde auf Abstand und Mund-Nasenschutz Wert gelegt.

Die Fakultät der Sozialen Arbeit (Fakulteta za socialno delo- FSD) in Ljubljana befindet sich im Viertel Bežigrad (Beschigrat). Dieses Viertel ist das Studentenviertel, meiner Meinung nach nicht ganz hübsch, aber hier findet ihr viele andere Fakultäten und Dorms.

Die FSD ist ein modernes Gebäude, wenn auch recht klein. Die Student*innen und Dozent*innen kennen sich untereinander.

Innerhalb der WhatsApp Gruppe hat man verschiedene Erasmusbuddies die einem immer zur Seite stehen und verschiedene Aktivitäten organisieren.

Zu Beginn des Semesters hat man sich an der Uni gesehen und später wurden dann alle Aktivitäten und Kurse online gelegt.

Die Erasmusbuddies haben ihr Bestes gegeben auch in dieser schwierigen Zeit für Zusammenhalt zu sorgen.

Es gab viele kleinere online Workshops und Spiele aber auch ein Secret Santa, um wenigstens ein bisschen in Weihnachtsstimmung zu kommen, da viele Student*innen nicht über die Feiertage nach Hause gefahren sind.

Wie beschrieben wurden die Präsenzveranstaltungen nach ca. einem Monat online durchgeführt und dies bis zum Ende des Semesters.

Folgende Kurse habe ich belegt:

- **English for social work (5 ECTS)**, nette Professorinnen, jedoch viel Aufwand für 5 credits. Zusammenfassung eines Artikels schreiben (2 Seiten), Zusammenfassung in PowerPoint präsentieren (40%), danach noch ein Examen schreiben (60%)
- **Practicum class (5 oder 10 ECTS)**, junger und ambitionierter Dozent, für 5 credits müsst ihr 60 h arbeiten und für 10 credits 120 h, ein Praktikumsordner muss abgegeben werden welcher sehr umfangreich ist, nach Abgabe gibt es noch ein persönliches 15- minütiges Gespräch
- **Social anthropology (5 ECTS)**, sehr angenehme Professorin, die Prüfungsleistung hier kann man sich aussuchen von oral exam bis Präsentation ist alles möglich.
- **Gender and Violence (5 ECTS)**, nette, aber unorganisierte Professorin (Vorwissen zum Thema empfehlenswert), Prüfungsleistung ist ein Paper von ca. 6 Seiten
- **Criminal law and Criminology (5 ECTS)**, junger Dozent, sehr interaktiv, Prüfungsleistung Paper 6-8 Seiten

Besonders das Praktikum war sehr aufschlussreich. Meine Organisation heißt Stigma und es geht vor allem um harm reduction für Drogenabhängige.

Auch während des Lockdowns habe ich dort gearbeitet und es hat sehr viel Spaß gemacht. Ich kann jeder*n nur empfehlen sich für diesen Kurs zu entscheiden. Man lernt viel über die Gesellschaft und das System des Landes.

Ich kann sagen, dass alle Dozent*innen und oder Professor*innen sehr nett und verständnisvoll sind. Ich habe viele neue Eindrücke erlebt und viel Neues gelernt.

Jeder Lehrstil ist anders und ihr habt die Möglichkeit innerhalb der ersten Woche jede Lehrkraft kennenzulernen, da diese ihre Kurse vorstellen und danach ist es auch kein Problem das Learning Agreement anzupassen.

Leben und Reisen in und um Ljubljana

Durch die Pandemie hatte ich leider nur sehr kurze Eindrücke von dem „normalen“ Leben in der Hauptstadt Sloweniens.

In der Stadt gibt es viele Bars und Clubs, sowie einige alternative Zentren z.B.: Metelkova.

In Metelkova treffen sich Einheimische und Erasmus Student*innen. Man kann hier gut draußen sitzen und viele Menschen treffen aber auch verschiedene Clubs finden.

Nachdem der Lockdown ausgerufen wurde war es sehr lange der Fall, dass man nach 21 Uhr nicht mehr auf die Straße durfte, es war/ist auch verboten sich mit mehr als drei Menschen zu treffen, um nur einige Restriktionen zu erwähnen.

Ich hatte Glück, da ich in einer großen WG gewohnt habe und wir trotz allem hin und wieder kleinere Partys mit wenigen Leuten veranstalten konnten.

Dadurch, dass man nicht so viele Leute kennenlernen konnte war mein Freundeskreis relativ klein aber dies ermöglichte es eine tiefere Freundschaft aufzubauen, wie ich finde.

Trotz des Lockdowns konnte ich davor ein wenig reisen und habe mir Bled, Soča Valley, Maribor, Piran und eine Höhle angeschaut.

Ich habe diese Ziele alle mit einem Mietauto erreicht. Mietautos in Slowenien sind nicht teuer und einfach zu bekommen.

Auch während den vielen Restriktionen hatte man die Möglichkeit die unmittelbare Umgebung von Ljubljana zu erkunden. Es gibt viele Wander- und Radwege rundum die Hauptstadt.





Fazit

Trotz der gegenwertigen Situation habe ich mein Erasmus sehr genossen. Es war ohne Frage anders als ein normales Austauschjahr.

Nichts destotrotz hat mir der Umgang innerhalb der Universität mit Lehrkräften und Studierenden sehr gut gefallen und ich kann die Fakultät nur empfehlen.

Ich denke, ich konnte meine Resilienz, mein Englisch und meine Organisationfähigkeit verbessern.

Zudem finde ich, dass es mir nicht an Erfahrungen, Freunden, Eindrücken und Spaß gemangelt hat.

Ljubljana ist auch im Lockdown eine sehr lebenswerte und schöne Stadt. Ich werde sie definitiv wieder besuchen und hoffe diesmal unter normalen Umständen.

Ljubljana, Umgebung und Bled:





